

len Baustellen, wo wir als Generalauftragnehmer oder als Hauptauftragnehmer tätig sind und den Kampf um eine termin- und qualitätsgerechte Durchführung der Investitionen führen, aus dem Herzen gesprochen.

Das betrifft sowohl die gestellte Aufgabe,

- daß bei uns als Industrieanlagenbaukombinat selbst ein hohes Leistungs- und Effektivitätswachstum zu sichern ist und
- daß der Aufwand in der Projektierung zu senken sowie die Technologie dieses Prozesses einschließlich Projektlösung zu optimieren ist.<sup>1</sup>

Das betrifft auch die Zielstellung, auf den Baustellen ein hohes technologisches Niveau zu organisieren, und erstreckt sich bis hin zu der Aufgabe, eine spürbare Erhöhung der Wirksamkeit der Parteikontrolle zu organisieren mit dem Ziel der Verbesserung der qualitativen Vorbereitung und planmäßigen Durchführung bis zur Inbetriebnahme. Denn wir wissen: In der Kette Wissenschaft, Projektierung, Fertigung und Inbetriebnahme haben wir noch entscheidende Reserven, haben wir als Kombinat eine hohe Verantwortung.

Im Frühjahr dieses Jahres bestand unser Kombinat 10 Jahre in seiner jetzigen Struktur, das heißt, direkt über Stammbetrieb geleitet, sind Forschung, Projektierung, Außenhandel und Generalauftragnehmerschaft stark konzentriert.

10 Jahre sind für ein prozeßanlagenbauendes Kombinat keine lange Zeit. Die meisten analogen Unternehmen in der Industrielwelt haben fünfzig, sechzig Jahre Erfahrungen im Schubkasten.

Trotzdem haben wir in diesen 10 Jahren schlüsselfertige Anlagen mit einem Wert von 38 Milliarden Mark, oft mit viel Kampf und persönlichem Einsatz, in unserem Land ans Netz gebracht, haben wir für 19 Milliarden Mark Apparate gebaut, und es wurden für 7,5 Milliarden Mark Anlagen exportiert.

Wir haben uns in dieser Zeit, vor allem in den letzten Jahren, immer mehr und ganz bewußt zum ingenieurtechnischen Zentrum der chemischen Industrie der DDR entwickelt. Und wir haben uns mit solchen Einrichtungen wie

unserem Projektierungszentrum in Leipzig in der Leninstraße,  
dem verfahrenstechnischen Testzentrum in Grimma und  
den modernen Technika in unseren großen Betrieben in Rudisleben, Staßfurt und Dresden

**1 Siehe 7. Tagung des ZK der SED, 1./2. Dezember 1988. Mit dem Blick auf den XII. Parteitag die Aufgaben der Gegenwart lösen. Aus dem Bericht des Politbüros an die 7. Tagung des ZK der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1988, S. 28.**